



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Capvt Quartvm. Vom Luthern/ Wie er sich selbst gescholten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

Der Ander böß Geist
CAPVT QVARTVM
AZOARAE VII.

Vom Luthern/Wie er sich selbst gescholten.

Ich wil nicht sagen/was wort er gegen Bößlicher Heiligkeit/dem König von Engelland/ vnd andern gebraucht / wann er sich heuchelisch demütigen vnd Gnad durch falscheit erpracticiren wil / Da er sich fecem terræ/ die Drüsen von der erden vnwerthen Menschen/ ein verachten Münch vnd Wurm/ der keine Antwort werth sey/ selbst nennen dörfen/ Sondern allein alken/wes er Tom. 6. in der herten Straff an Churf. zu Meing. Tom. 1. fol. 360. Anno 36. auff sich annimpt vnd gern gesehet/ Demlich/ Daß er von Gott erweckt sey ein gemeiner Teuffel vber die Römische Teuffel. Dann also schreibt er daselbst in folgenden worten:

So wil Ich nun anfahen/ Als der ich doch von Gott erweckt bin/ ein gemeiner Teuffel/ vber euch Römische Teuffel/ Mörder vnd Bluthunde zu sein (wie mich etlich nennen) Elias vber Achab vnd Isabel.

Ist aber das nicht ein böse lästerhafte Natur/ daß er nur desto mehr zu schänden sich selbst nicht scheuet zum höchsten zu schanden/ vnd daß er von Gott ein Teuffel vber die Catholische zu sein erweckt worden/ zu bekennen vnd anzunehmen. Da vns nicht hindert das dabey stehet/ (wie mich etlich nennen) Dann ich solches vff Eliam referir/ Nemlich daß Jhn etlich Eliam nennen/ Weil es vff das vorig nicht ziehen laßt/ darinnen er nicht von nennen erweckt/ Sondern absolute vom sein/ Daß er doch von Gott erweckt ist ein Teuffel zu sein. Dabey Ich es bewenden laß/ vnd bitt die Luthersche Sie wollen erwegen/ was gestalt der jentg/ der von Gott zum Teuffel erweckt ist/ ein Prophet sein/ vnd welcher massen/ oder in was bezeugung ein gesandter Gottes ein Teuffel sein könn. Mir ist genug/ daß sich also benambsset/ vnd bleibe mir auch ein Teuffel/ Damit Ich nur einmal zu gefallen etwas glaub/ vnd desto mehr/ weil er gewis zuvor Anno 34. (Tom. 3. Im schönen Brieff von seinem buch

die Winkelmeß) den Fall setzt/ Daß Jhn Gott mit dem Teuffel besien lassen möchte.

Wolt demnach hiemit den ganzen Laster holhippergeist abfertigen/ Wann Jch nicht der Sachen dienslich erachtet/ sein eigen vrsach/ Warumb er so Teuffelisch in meniglich gescholten/ kürzlich zu end des geists auß seinen büchern vnd mit seinen eignen wortten beyzusetzen.

CAPVT QVINTVM
AZOARAE VII.

Von Vrsachen/womit Luther/daß er so grausam mit Schelmen vmb sich geworffen/zu entschuldigen begert.

Aber andern vilen wil Jch anfenglich eben die Vrsach setzen/ dauon ich erst gehandelt hab/ Nemblich Daß Luther selbst darfür gehalten/ Er von Gott erweckt worden sey ein Teuffel vber die Catholische zu sein. Wann aber einem Teuffel seiner art vnd Namen nach nichts eigentlicher zusiehet/ als schänden vnd lästern/ hat Luther billich bey seinem Namen vnd art bleiben vnd seiner Natur nicht entweichen sollen/ Inmassen er selne herb giffrige Natur an vilen orten williglich bekennt/ Als im Buch von Cocillen/ (fol. 234. Anno 39. Tom. 7.) da er sagt/ Er kenn sein rauche Fedder wol vnd vermöcht nicht solche demütige Schrift auß seinem Dintenfaß zu bringen/ Wie Keyser Constantinus an Alexandrum Bischoffen zu Alexandria vnd den Arium geschrieben. Desgleichen kan er auch in Latin. epist. fol. 292. nicht verleugnen/ Daß er hefftiger sey als ihm gepür/ vnd könn seiner Fedder vnd Hitz nicht wol abbrechen/ Weil er ohn das hitzig sey/ vnd ein spizige Feddern führ/ Dessen er sich aber so gar nicht schemet/ daß er lieber (Ibidem fol. 304.) ein Schelm vnd Böswichte sein dann nicht schelten wolt/ Wie hernach in der achten Vrsach volgt. Bestehet auch (Tom. 1. Germ. fol. 361. an den Boek zu Leipzig Anno 21.) Daß er weydlich rumor/ gelästert

dd vnd